

## Das Heidelberger Schloss als Herrschaftszentrum der Kurfürsten von der Pfalz

Lest folgenden Auszug aus einer Anfang des 17. Jh. verfassten **Reisebeschreibung von Michael Heberer von Bretten**, eines Kanzleibeamten Kurfürst Friedrichs IV. (1583-1610):

*Das Schloß der Churfürstlichen Residentz [...] ist [...] von lauter Quaderstücken über die massen herzlich erba[u]et, sonderlich der eingang von der Stadt und das erste geb[äu] über der Kirchen, daran der Keyserliche und Königliche Stamm der Hochgebornen Chur: und Fürsten, der Pfaltzgraven bey Rhein, von vielen Anherren schön außgeha[u]en, gleich als lebendig zu sehen. So alles erst kürztlich bey höchstgedachtes des Durchleuchtigsten Hochgebornen Churfürsten Friedrichen des Vierdten dieses namens Hochlöblichen regierung, nicht mit geringem kosten, zierlich und herzlich auffgeba[u]et worden.*

*Sonsten ist dieses Schloß mit schönen frischen und gesunden springenden Bronnen vielfaltig gezieret, durch welcher laitung und trieb eines Rads in die zwölf oder mehr Bratspieß in unterschiedenen Küchen ganz artig getrieben und gewendet werden. Deßgleichen in einem Bergschloß nicht bald zu finden noch zu sehen.*

Michael Heberer von Bretten: Aegyptiaca servitus, Heidelberg 1610, ND Graz 1967, S. 17f.

**A1** Betrachtet die Bauten, die sich um den Schlosshof gruppieren und identifiziert das von Heberer beschriebene „erste geb[äu] über der Kirchen“, den so genannten **Friedrichsbau**, und verzeichnet dessen Lage auf dem Übersichtsplan. Betrachtet die an der Fassade dieses Gebäudes befindlichen 16 Skulpturen mit ihren zugehörigen Inschriften und den römischen Jahreszahlen (M = 1000, D = 500, C = 100, L = 50, X = 10, V = 5) genau. Sucht die nachfolgend aufgeführten vier Herrscherpersönlichkeiten und tragt ihre Namen an entsprechender Stelle in das folgende Raster ein:

- Kurfürst Friedrich IV., unter dessen Regierung der Bau **im Jahre 1607** vollendet wurde.
- einen Pfalzgrafen, der alle königlichen Insignien trägt, auch als REX (König) bezeichnet ist und **im Jahre 1410** starb.
- den Bauherrn des so genannten Ottheinrichsbaus, der einen Kurhut trägt und **im Jahre 1559** nach nur dreijähriger Regierungszeit als Kurfürst starb.
- seinen **unmittelbaren** Vorgänger Kurfürst Friedrich II.

Karl der Große			

**A2** Versucht in Auswahl und Anordnung der dargestellten Herrscherpersönlichkeiten ein Prinzip zu erkennen. Welche Absicht verfolgte der Erbauer des Palastes wohl mit dieser Art der Fassadengestaltung?

---

---

Lest folgenden **Auszug aus dem Tagebuch Kurfürst Friedrichs IV.** aus dem Jahre **1596**:

1. **Septembris** seint wir von Neustatt nach Franckeltal [Frankental] gezogen.
2. von Franckeltal auf Manheim.
3. ist graf Johan von Nasse [Nassau, kurfürstlicher Gesandter] zu mir kumen nach Manheim.
4. seint wir von Manheim nach Heidelberg gezogen.
5. haben wir mit den stücken [Kanonen] geschosen.
6. haben wir gehetzt [gejagt] und hat Graf Johan seinen abschit genomen.
7. seint wir nach dem newen schloß [bei Worms] gezogen.
8. seint wir nach Altzei gezogen.
9. seint wir nach Meßmen [Meisenheim] gezogen.
10. seint wir nach Birgefelt [Birkenfeld] gezogen.
11. ist hertzog Karls [v. Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld] sohn getaft worden.
14. seint wir von Pirkenfelt wegezogen nach Kirburg [bei Kirn].
15. haben 2 magt hochzeit gehalten.
18. seint wir nach Smern [Simmern] gezogen.
19. haben wir gehetzt.
20. hat mein gaul ein hasen in laffen ertreden.
21. seint wir nach Braubach [nördlich St. Goar] gezogen.
22. hab ich den keinigstul [bei Rhens] gesehen.
24. seint wir von Smern auf Brezenem [Bretzenheim bei Kreuznach] gezogen.
25. haben wir zu Brezenem in garden getantzet.
26. hab ich nachmittag geschlafen.
27. seint wir auf Alze gezogen.
28. von Alze nach Neuenschloß.
29. haben wir 2 frisling gefangen mit den henden.

Wille, Jakob (Hg.): Tagebuch und Ausgabenbuch des Churfürsten Friedrich IV. von der Pfalz, in: ZGO 33 (1880), S.239f.

- A3** Sucht auf der historischen Karte K1 die Orte, die Kurfürst Friedrich IV. im September 1596 aufsuchte und verzeichnet den ungefähren Verlauf seiner Rundreise. Beschreibt anhand der Karte K2 die Lage, Ausdehnung und innere Struktur des kurpfälzischen Territoriums.
- A4** Identifiziert den von Heberer erwähnten Küchentrakt. Der Zugang zur ehemaligen **Herrenküche** befindet sich in einer Ecke des Schlosshofs und ist an einer über eine Rampe zugänglichen, großen halbrunden Einfahrt, im Innern an Resten von Gewölb Bögen sowie an einem hohen Kamin erkennbar. Kennzeichnet das Gebäude auf dem Übersichtsplan.
- A5** Einer der von Heberer genannten Brunnen befindet sich in einer offenen Halle. Verzeichnet die Lage dieser **Brunnenhalle** auf dem Übersichtsplan.
- A6** Identifiziert den auf König Ruprecht I. (1398-1410) zurückgehenden **Ruprechtsbau**, an dem sich ein Relief befindet, das einen Reichsadler zeigt, der zwei Wappen mit dem pfälzischen Löwen und bayerischen Rauten in den Fängen hält. Verzeichnet die Lage des Gebäudes auf dem Übersichtsplan.
- A7** Identifiziert den von Kurfürst Friedrich II. (1544-1556) errichteten **Gläsernen Saalbau**, der von außen an seinen Bogengängen zu erkennen ist und dessen Festsaal im obersten Geschloß ursprünglich mit venezianischem Spiegelglas geschmückt war. Verzeichnet auch die Lage dieses Gebäudes auf dem Übersichtsplan.
- A8** Identifiziert den von Kurfürst Ottheinrich (1556-1559) errichteten **Ottheinrichsbau**, der sich ähnlich wie der Friedrichsbau durch eine stark gegliederte, mit vielen Skulpturen geschmückte Fassade auszeichnet und an einem reich geschmückten Portal über einer Treppe erkennbar ist, und markiert seine Lage auf dem Übersichtsplan.